

Die Holländermühle in Intschede, Krs. Verden, Reg. Bez. Stade.

Blumen -
I N T S C H E D E ,

ein Dorf in der Weserniederung hat eine alte aus dem Jahre 1830 stammende Holländermühle in einer ganz hervorragenden, die Ebene des Wesertales weit-hin beherrschenden Landschafts-lage. Auch in baulicher Hinsicht besitzt sie manche Schönheiten. Bemerkenswert ist schon die freie Lage ca 800 m ausserhalb des Dorfes, die mit dazu beiträgt, die Schönheiten des Baukörpers recht zur Geltung kommen zu lassen. Den 3 stöckigen Sockel mit Ecklisenen und Rundbogenfenster, krönt eine Holzgalerie mit Andreaskreuzen, die von schön geschwungenen Stützbalken getragen wird. Putz und heller Anstrich des Sockels zeugen von guter baulicher Pflege und geben der Landschaft einen leuchtenden Blickpunkt. Über dem Sockel erhöht der gemauerte Achtkant in wuchtigen aber trotzdem elegant geschwungenen Linien das Bauwerk bis zu 20 m. Eine Schindel-verkleidete Kappe mit Flügel und Stert gibt dem Ganzen die abschliessende Vollkommenheit und Harmonie der Maasse. So ist diese Mühle als ein Denkmal der hochentwickelten handwerklichen Kunst vor 125 Jahren anzusehen. Bedauerlicher Weise ist die Gefährdung des Fortbestandes dieser Mühle sehr gross, weil der bisherige Pächter, der an der Erhaltung des Windbetriebes interessiert war, die Mühle zum 1.10.1954 aufgibt, ohne dass bisher feststeht, ob ein anderer Müller die Mühle pachten wird. Da die Besitzerfamilie B l a u e in Rehe ohne Erben für die Mühle ist, besteht von dieser Seite her kein Interesse an der Erhaltung als Windmühle. So ist das künftige Schicksal dieser Mühle sehr ungewiss. Obgleich zum Mühlengrundstück ca 12 ha Land gehören, ist zu befürchten, dass der Windbetrieb zum Erliegen kommt und die landschaftlich und baulich so hervorragende Mühle dem Verfall preisgegeben wird.



K l a s s e II

Beschreibung:

Achteckiger Sockel mit 3 Stockwerken aus Ziegelmauerwerk, verputzt ~~und~~ mit Kalkanstrich versehen. Ecklisenen bis zur Galerie, ebenfalls verputzt. Rundbogenfenster. Fundament: ca. 120 cm stark. Wandstärke des Achtkants obere Schicht: ca 50 cm.

Galerie: Holz- Andreaskreuze.

Achtkant: Massiv, schwarz gestrichen, viereckige Fenster.

Kappe: mit Holzschindeln gedeckt.

Drehvorrichtung: Stert

Flügel: Holz - Jalousie

Königswelle: Holz, liegende Welle: Eisen

Kammrad: Holz

Höhe: ca 23 m

Nach

Nach Lage, Baukörper und Alter müsste die Mühle in Klasse I eingestuft werden. Da jedoch die wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine Erhaltung auf lange Sicht nicht gegeben sind und die Müllertradition in der Familie des Besitzers nicht mehr aufrechterhalten ist, kann Einstufung nur in Klasse II erfolgen. Trotzdem müsste versucht werden, die Windmühle dem Landschaftsbild möglichst lange zu erhalten und bei der Verpachtung dahin Einfluss zu nehmen, dass sich der neue Pächter zur Aufrechterhaltung des Windbetriebes verpflichtet.

Bericht gefertigt auf Grund einer
Besichtigung am 1.9.1954

(Eckert)